

Notwendige Subhastation. Von dem Stadtgericht zu Leipzig soll das auf einer, dem hiesigen Johannishospitale erbzinspflichtigen Stelle erbaute, sub Nr. 1376 in der Johannisdorstadt und zwar in der Friedrichstraße unter Nr. 37 allhier gelegene und Herrn Johann Andreas Henkel zugehörige Haus, ausklagter Schuld halber,

den Zweiten April 1835

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es wird daher dieses Haus hiermit öffentlich feilgeboten und es haben die Kauflustigen längstens in dem gedachten Termine bis Mittags um 12 Uhr auf dem Rathhause allhier in der Richterstube sich zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn die Thurmuhr auf hiesigem Rathhause Mittags 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote, verfahren und ermeldetes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach dem Versicherungsquantum von 1000 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse, ingleichen, zu dem vollen Ansage mit 10 Thlr. 17 Gr. 4 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtendem Beiträge auf 2860 Thlr. gerichtlich gewürdert worden, wie solches nebst einer genauen Beschreibung des Hauses und seiner Nutz- und Beschwerden aus den, der im Durchgange des hiesigen Rathhauses aushängenden Bekanntmachung beigefügten Taxationschriften zu ersehen ist. Leipzig, den 16. Januar 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter,
Sitten des R. S. Civ.-Verb.-Ordens.

Berger, Actuar.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das von Johann Christian Friedrich Müller, auch Johann Gottlob Müller genannt, und dessen Ehefrau Johanne Marien Christianen geb. Trägerin besessene, allhier sub Nr. 53 gelegene und im Brandversicherungskataster mit 75 Thlr. eingetragene, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 240 Thlr. gewürderte Haus sammt Zubehör, so Schulden halber bereits am 16. Juni v. J. subhastirt, und dem Erstbesten für 558 Thlr. zugeschlagen worden, nachdem derselbe keine Zahlung geleistet, anderweit

den 25. Mai 1835

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es haben sich daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu ersehen gesonnen sind, gedachten Tages spätestens bis Mittag 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und anzumelden, ihr Gebot mündlich oder schriftlich zu bewirken, und sodann daß nach 12 Uhr mit Proclamation und Zuschlag dieses Grundstück an den Meistbietenden werde verfahren werden, gewärtig zu seyn.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstück und die darauf haftenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem hiesigen Orts aushängenden Anschläge des Mehrern zu ersehen.

Kleinschöcher, den 2. März 1835.

Herrlich Förster'sche Gerichte allda.
D. Rüling, G.-Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. März: Das Königreich der Weiber, Burleske mit Gesang von Fr. Geys. Vorher: Der Sänger und der Schneider, komische Oper von Dryberg.

Anzeige: Die 7te diesjährige Versammlung der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend um 7 Uhr in ihrem Locale, im Mittelgebäude der Bürgerschule, statt. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, werden dazu ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 27. März 1835.

Das Directorium.

Privat-Auction.

Das Mobilien einer Leipzig verlassenden Familie, bestehend aus Mahagony- und anderen sehr guten Meublen, Uhren, Spiegeln, Schränken, Betten, Geräthschaften aller Art, Geweben, Kupferstichen, Wein ic. soll Montags, den 6. April und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, neuer Neumarkt Nr. 15, drei Treppen hoch, gegen baare Zahlung in preuß. Courant veranctionirt werden und können die Sachen am 4. und 5. April Vormittags daselbst in Augenschein genommen werden.

Ferdinand Förster.

Bekanntmachung.

Die Gastwirthschaft auf dem Vorwerke Raschwitz hört von heute an auf.

Wagner.